

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [20. 3. 1899]

mein guter lieber Arthur  
es thut mir so unausprechlich leid um Sie, und ich kann nicht einmal ein bißl  
um Sie sein, ich denk faßt den ganzen Tag an Sie. Heut war meine PROMOTION,  
von morgen bin ich in BERLIN

HOTEL WINDSOR BEHRENSTRASSE.

Bitte bitte schreiben Sie mir und arbeiten Sie, zwingen Sie sich.  
Ihr alter

Hugo

- © CUL, Schnitzler, B 43.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »am 20 März 99.«  
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »142« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »139«
- ☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 119.
- <sup>2</sup> *leid um Sie*] Schnitzler trauerte um seine langjährige Partnerin Marie Reinhard, die am 18. 3. 1899 an Sepsis gestorben war.
- <sup>3</sup> *Promotion*] Die Arbeit war betitelt: *Über den Sprachgebrauch bei den Dichtern der Pléjade*.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Marie Reinhard  
Werke: Über den Sprachgebrauch bei den Dichtern der Pléjade  
Orte: Behrenstraße, Berlin, Hotel Windsor, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [20. 3. 1899]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L00907.html> (Stand 12. Mai 2023)